

Harry Potter - Des Teufels Kind

Harry x Draco FF ABGESCHLOSSEN!!!

Von -Loki-

Kapitel 3: Lillith

So dala... Chapy 3...

Was soll ich dazu sagen... eigentlich nichts^^... seht selbst.
kommis erwünscht...

3. Lillith

Schmollend ließ sich Harry neben Fred auf den freien Stuhl nieder, ohne zu bemerken, dass er sich genau neben Draco Malfoy einen Platz gesucht hatte. Erst als dieser ihn ansprach schreckte der Gryffindor aus seinen Gedanken.

"Potter, solche Sehnsucht nach mir?" "Träum weiter, Frettchen." "Lass dir mal etwas neues einfallen, der ist schon alt." Konterte der Slytherin hämisch und schnaubte verachtend.

"Etwas Neues ist für dich ist viel zu schade, Malfoy." Knurrte Harry genervt und starrte mit einem gierigen Blick das Messer neben den Teller an. Den Drang unterdrückend, diesen Schneidegegenstand in die Hand zu nehmen und ihn in Malfoy zu versenken, sah er zu seinem Vater, der beide amüsan musterte.

"Wie lautet dieses Mugglespruchwort? Was sich liebt das neckt sich?"

Entsetzt spuckte Draco sein Getränk, dass er gerade zu sich genommen hatte, über den gesamten Tisch und riss erschrocken seine Augen auf, während Harry galant vom Stuhl fiel und einen spitzen Schrei ausstieß. "Das ist ein Scherz, oder?" meckerte der Schwarzhaarige, der sich mühsam hochrappelte und mit zuckenden Smaragden Draco durchlöcherte.

"Das ist kein Scherz, sondern eine Beleidigung." Presste der Malfoyspross hervor und krampfte verbissen seine Hand in die Serviette. "Nicht nur eine Beleidigung, sondern auch eine Schande." Redete Harry weiter und nickte zustimmend mit dem Kopf.

"Aber wenigstens habt ihr die gleichen Ansichten." Meinte Tom grinsend und klatschte in die Hände, damit die Hauselfen das Essen auftragen. "Wir? Nie!" riefen die beiden Jungen aus und sahen sich fassungslos an.

"He, Fred. Die stehlen uns die Show." "Ja, jetzt fangen sie auch schon an, synchron zu sprechen." Kicherte Fred mit der Hand vor dem Bauch und langte dann zu, als die Mahlzeit auf den Tisch erschien.

Alle begannen lachend zu speisen, nur Harry saß noch apathisch da und stierte weiter auf das Messer.

"Worauf wartest du, Potter? Soll ich dir das Essen aufzutun und auch noch klein schneiden?" sprach Draco arrogant und steckte sich ein Stück Fleisch in den Mund.

"Nein, danke. Im Gegensatz zu dir, der ja einen Hauselfen dafür braucht, schaffe ich das auch ganz alleine. Stell dir das vor, Malfoy." Erklärte Harry mit hochgezogener Augenbraue und griff nach den Töpfen, als sich Draco verschluckte und hustete.

"Eifersüchtig, Potter, dass du gar keinen Hauselfen hast?" krächzte der blonde Junge hervor und räusperte sich.

"Träum weiter. Ich bin wenigstens ein selbstständiger junger Mann, der nicht an seines Daddys Rockzipfel hängt."

"Aber, Potter, willst du damit sagen, dass mein Vater eine Schwuchtel ist? Wenn dann kann ich mich an den Robenzipfel hängen und nicht an den Rockzipfel." Sagte der Slytherin mit erhobenen Finger, als plötzlich Lucius mit der Hand wedelte und keiner der beiden Jungen einen Ton mehr herausbrachte. Böse musterte das Malfoyoberhaupt die jüngsten Sprösslinge, die nun mit gesengten Kopf ihr Essen betrachteten.

"Da vergeht ja einem der Appetit." Belehrte er die Kinder in beunruhigender Tonlage.

"Und ich möchte in Ruhe Speisen. Lernt endlich miteinander auszukommen, ob es euch passt oder nicht, denn Potter gehört jetzt zur Familie deines zweiten Paten, also freunde dich mit ihm an."

"Meint du nicht, du verlangst zu viel, Lucius?" Fragte Tom seinen Mann und legte diesen seine Hand auf die Schulter.

"Ganz und gar nicht." Mischte sich Luzien ein, der seinen Sohn genauso zornig musterte wie Lucius. "Es wird mal Zeit erwachsen zu werden. Also rauft euch zusammen und ich weiß auch schon wie." Plötzlich schlich sich ein gemeines Lächeln auf das Gesicht des Teufels. Die Zwillinge prusteten erheitert los.

"Was hast du vor, Luzien?" verlangte Tom zu wissen und konnte sich ein kleines Grinsen nicht verkneifen.

"Draco wird die letzten Wochen bei mir verbringen. Zusammen mit Harry."

Heftig schüttelten Draco und Harry die Köpfe und bewegten immer wieder ihre Münder, doch kein einziger Ton erklang.

"Dad, das ist teuflisch." Kommentierte George mit reibenden Händen und guckte schelmisch zu Fred der verstehend nickte.

"Wie es sich für einen Teufel gehört. Und jetzt lasst uns in Ruhe weiter essen."

Halb verzweifelt musterten sich die beiden Hogwartschüler mit abgeneigten Gesichtsausdrücken und ergaben sich vorerst ihrem Schicksal.

Das weitere Essen verlief ruhig und gesittet, wobei Draco und Harry miesepetrig in die Gegend starrten und schmolten.

"Draco, du packst jetzt deine Koffer für die nächsten vier Wochen Aufenthalt in der Hölle." Befahl Lucius am Ende des Essen seines Sohnes, der ergeben, aber nicht ohne einen mörderischen Todesblick an Harry geschickt zu haben, in sein Zimmer ging. Danach wedelte wieder Lucius mit seiner Hand.

"Jetzt kannst du dich auslassen. Mr. Potter."

"Aber das könnt ihr doch nicht einfach beschließen. Ich will nicht die restlichen Ferien zusammen mit ihm verbringen."

"Möchtest du lieber wieder zu den Dursleys zurück?" hakte Fred nach und seufzte ausgedehnt, wobei George seinen Bruder von hinten umarmte.

Harry schwieg dazu.

"Warum antwortest du nicht?"

"Ich muss überlegen, welches der beiden das größere Übel ist, Malfoy oder Dursley."

Obwohl ich mir eingestehen muss, dass ich froh bin, mit euch zusammenzuwohnen, George.

"Wo ist dann das Problem, Harry?"

"Ist das nicht offensichtlich, Vater? Malfoy ist das Problem." Eingeschnappt runzelte Harry die Stirn.

Plötzlich spürte der Gryffindor vier Arme, die sich um ihn legten. Verwirrt sah er in die blaugrünen Augen von Fred und George, die ihn zärtlich drückten. "Er wird dir nicht tun, kleiner Bruder." "Genau, George und ich werden auf dich aufpassen. Außerdem..."

"Außerdem was?" fragend sah Harry von einem zum anderen, die sich kopfschüttelnd anblickten.

"Außerdem hat Draco keine andere Wahl." Vollendete George den Satz und küsste Harry auf die Wange. "Wieso denn das?" hakte der Schwarzhaarige nach, der von Tom Riddle eine Antwort erhielt. "Das wirst du bald erfahren." Dann wandte sich dieser Lucius. "Ich spreche jetzt mit dem Jungen." Der blonde Mann nickte nur und sah mit gleichgültiger Miene zu Harry, der sich dadurch ziemlich unwohl fühlte. Ohne es zu bemerken kuschelte er sich weiter an die Zwillinge, die dies mit einem glücklichen Lächeln quittierten. "Ach Harry, du bist einfach zum Knuddeln süß." Kicherte Fred und zog den Gryffindor vom Stuhl in seine Arme.

Luzien lachte lauthals. "Alles James."

"Ich bin doch kein Kuschtier." Zischelte Harry, der plötzlich zu einem Schnurren überging, als in George den Nacken kraulte. "Nein, aber eine kleine Wildkatze."

"Dein späterer Partner wird es schwer mit dir haben." Fred strahlte wissend.

Eine Stunde verging, als ein blasser Draco Malfoy, gefolgt von Tom Riddle, das Esszimmer betrat und ohne ein Wort zu sagen sich an den Tisch setzte.

Mit schiefgelegtem Kopf musterte Harry den etwas kränklich aussehenden Slytherin, der nur mürrisch auf den Tisch blickte.

"Was ist denn mit dir los, Malfoy? Hast du dein Antlitz im Spiegel gesehen? Oder warum siehst du so scheiße aus?" ärgerte Harry den Blondinen. "Ach lass mich doch in Ruhe." Sagte dieser nur schwach und biss sich auf die Unterlippe.

Nun war Harry verwirrt. Seit wann benahm sich der ungekrönte Slytherinprinz und sein Staatsfeind Nr.1 so ungewöhnlich?

Der Gryffindor zuckte nur mit den Schultern und sah zu Luzien, der Draco etwas mitleidig beobachtete. Er beugte sich zu seinem Vater und sah diesen neugierig an.

"Du weißt, was mit Malfoy los ist." "Und wenn es so wäre, würde ich es dir nicht sagen." "Du bist fies." "Das gehört zu meinem Job, wie du eigentlich wissen solltest.

Harry seufzte nur und musterte wieder den Slytherin, dessen Gesichtsausdruck sich immer mehr verfinsterte.

"Es ist spät und wir müssen noch Harrys Koffer bei dieser unmöglichen Familie abholen." Sagte dann plötzlich Luzien und erhob sich, wobei es die Zwillinge ihm gleich taten. Nur Harry saß weiter auf seinem Platz und betrachtete den Slytherin gedankenverloren.

Schmunzelnd legte der Teufel seine Hand auf die Schulter seines Sohnes, der erschrocken zusammenzuckte. "Wir gehen."

Der Schwarzhaarige nickte und stand auf, während die anderen sich von Lucius und Tom verabschiedeten. Draco ging derweil schon zur Tür, denn er sah es nicht ein, warum er Tschüß zu seinen Eltern sagen sollte.

Auch dies fiel dem Gryffindor auf, der schüchtern Tom und Lucius die Hand schüttelte, doch Tom zog ihn in eine Umarmung und flüsterte Harry etwas ins Ohr. "Pass mir gut

auf meinen Jüngsten auf."

Harry kam gar nicht dazu darauf zu antworten, denn er wurde sofort von den Zwillingen zur Tür geschoben.

"Auf, auf. Dad hat es eilig."

"Du sagst es, George." Stöhnte Luzien und stellte sich zwischen Harry und Draco, der seine Koffer hielt. "Ihr reist mit mir, während ihr beiden die Koffer von Harry holt."

"Kein Problem, Dad." Meinte Fred und verschwand mit seinem Bruder in einer Feuersäule.

"Ich hätte ihnen wohl noch eintrichtern sollen, keinen Humbug zu veranstalten." Seufzte Luzien resignierend und legte seine Hände auf die Schultern von Harry und Draco.

Kurz darauf landeten sie in einer riesigen aus schwarzen Marmor bestehenden Saal, an dessen Ende ein prunkvoller Thron stand und davor mehrere Personen umherwuselten.

"Was wollen die denn hier?" knurrte der Teufel und ging auf die Menschentraube zu, während die Jungs langsam folgten, wobei Harry mit offenem Mund die Schönheit bewunderte und Draco mit starren und kalten Blick gerade aus sah.

"Oh Meister!" kreischte eine Person auf und verbeugte sich tief, während die anderen Anwesenden es gleich taten. "Was wollt ihr noch?" Grollte Luzien genervt und schaute sich zu den Hogwartsschülern um. Dabei verdrehte er die Augen.

"Aber, MyLord, wir wollten unbedingt ihren jüngsten Sohn sehen." Sprach ein Mann unterwürfig und rutschte auf den Knien vor Luzien herum, was bei diesem und Draco ein angeekelten und verachtenden Gesichtsausdruck hervorbrachte.

"Woher wisst ihr davon?"

"Von mir." Ertönte eine weibliche Frauenstimme.

Sofort drehten sich alle zu einer wunderschönen Frau um, die langsam mit wehenden Kleid auf sie zu kam.

"Lillith." Begrüßte Luzien die Schwarzhaarige und küsste ihr die entgegengestreckte Hand. Dann sah er ihr in die kalten tiefblauen Augen. "Du redest zu viel."

"Aber, aber, Luzien. Ich wollte nur deinem Sohn einen würdigen Empfang bieten." Erklärte sie mit monotoner Stimme und ging auf Harry zu, der sich ungewollt näher an Draco stellte, der dies mit hochgezogener Augenbraue bemerkte.

"Das ist er also." Hauchte sie frostig und umrundete den Jungen, als ob er nur ein Stück dargebotenes Fleisch sei. "Er sieht nicht wirklich nach dir aus, mein Lieber."

"Und ob, Lillith. Sieh dir nur seine Augen an."

Die schlanke Frau blieb wenige Zentimeter vor dem Gryffindor stehen und legte ihre Hand unter seinem Kinn, wodurch Harry eine Gänsehaut bekam. Er begann leicht zu zittern, als Lillith ihn kalt anlächelte. Ihre Augen bohrten sich unerbittlich in seine Smaragde und er hatte das Gefühl, sie könnte seine Seele lesen.

Plötzlich stahl sich ein hasserfüllter Ausdruck auf ihr Gesicht, doch so schnell wie er kam, war er auch wieder verschwunden.

"Nun ja, das ist aber auch das einzigste." Gab sie nur von sich und schwebte regelrecht auf Luzien zu. "Gibt es noch ein paar Kinder, von denen ich noch nichts wusste?"

"Liebste Lillith, was denkst du von mir?" lächelte Luzien nur und strich der Frau über die blasse Wange. "Pah, bei dir weiß man ja nie." Antwortete sie eisig und drehte sich zu Fred und George um, die gerade in der Halle erschienen.

"Soho, hier sind wir." Begrüßten George und Fred die Anwesenden und stellten die mitgebrachten Koffer, samt Eule ab.

"Gut, dann zeigt die Jungs ihr Zimmer, wobei Draco den Raum ja schon kennt. Und

dann geht schlafen. Frage mich sowieso immer, warum Lucius und Tom miternächtliche Essen veranstalten." Beschwerte sich Luzien und drückte seine Zwillinge zärtlich, bevor er zu Harry ging und diesen umarmte. "Für dich war es wirklich eine aufregende Nacht gewesen. Es tut mir leid."

Harry lächelte zaghaft und schüttelte den Kopf. "Muss es nicht. Schon Ok, denn jetzt habe ich eine Familie, mit den besten Brüdern, die man haben kann."

Die Zwillinge jauchzten und drängelten ihren Vater beiseite und küssten Harry auf die Stirn. "Auch wir können uns keinen besseren Kleinen vorstellen." "Danke, Jungs." Murmelte Harry verlegen und gab seinen Vater einen Kuss auf die Wange. "Harry, tu etwas gegen deine Hände. Im Badezimmer wirst du ein kleines Fläschchen finden, im linken Spiegel. Trink es."

Der Gryffindor errötete und senkte betreten den Blick, bevor er sich seine Koffer schnappte und zusammen mit Draco den Zwillingen folgte. Kurz sah er noch zurück zu der Frau im schwarzen Samtkleid und musste ein Schütteln unterdrücken, als er diese wütenden blauen Augen sah. Schnell drehte er sich wieder nach vorne. Für ihn stand fest, er mochte diese Lillith nicht leiden.

Nach mehreren Gängen aus schwarzen Marmor erreichten sie das Zimmer. Alle traten ein, wobei sich Draco auf das Bett setzte und Harry einen vernichtenden Blick zu warf. "So." verabschiedete sich dann Fred. "Das ist euer Zimmer. Wünsche eine angenehme Nacht." Kicherte er und schaute George belustigt an. "Genau. Und lasst bitte alles heile."

"Moment, wieso UNSER Zimmer? Ich will ein eigenes." Quengelte Harry aufgebracht und guckte zwischen Draco und den Zwillingen hin und her.

"Tut uns leid, aber Vater will das so."

"Ach ja? Aber ich nicht. Malfoy, sag doch auch mal was?" suchte Harry Hilfe bei Draco, der nur gleichgültig seine Schuhe von den Füßen zog. "Warum sollte ich? Kannst ja auf dem Boden schlafen, wenn es dir nicht passt."

"Da siehst du es. Draco hat nichts dagegen. Also gute Nacht." Und ehe man sich versah, verließen die Zwillinge den Raum und ließen die Hogwartschüler mit sich allein zurück.

"Das gibt es doch nicht. Was immer das hier auch sein mag, muss doch riesig sein und da wird es doch mehrere Schlafzimmer geben, in die man mich unterbringen könnte. Aber nein, ich muss mir ein Zimmer mit Malfoy teilen. Wieso ist die Welt so grausam?"

"Ich werde gleich grausam, Potter, wenn du nicht gleich deine Klappe hältst und deine Koffer auspackst." Schimpfte der Slytherin, der gerade dabei war, seine Pullover in den Kleiderschrank zu packen.

"Ich will aber nicht." Schmolte Harry und schmiss sich auf das Bett. Darauf erwiderte der blonde Junge nichts und ging weiter seiner Arbeit nach. Harry sah ihm eine Weile dabei zu und merkte nicht, wie er langsam in einem Dämmerzustand viel.

Erst als er etwas Weiches an seinen Lippen spürte, erwachte er langsam. Zögernd öffnete er die Augen und sah sich verwirrt um. Er fasste sich an den Mund und fuhr mit seinen Finger über sie, während er sich fragte, was ihn berührt hatte.

"He, Potter, willst du so schlafen?"

Harry zuckte zusammen und starrte dann Malfoy an, der ihn mit verschränkten Armen und kalten Sturmböen musterte.

"Was?" fragte Harry dümmlich und rieb sich müde die Augen.

"Was?" öffte ihn Draco nach, der plötzlich auf den Gryffindor zuging und dessen Hände in seine nahm. "Und dagegen solltest du endlich etwas tun." Murmelte der Slytherin leiser und sah Harry in die grünen Augen.

Dieser fühlte auf einmal, wie sein Magen kribbelte, als sich die grauen Sturmböen in seine Smaragde bohrten. Er dachte darin zu versinken und beugte sich leicht nach vorne.

"Also bewege dich." Zischte Malfoy wieder in alter Manier und ließ die Hände von Harry los, der dann mit hochrotem Kopf zu einer seiner Taschen stiefelte, um etwas zum Schlafen herauszuziehen und im Bad verschwand.

Draco sah ihm mit undefinierbaren Blick hinterher, bevor er sich ins Bett legte, da er schon längst fertig war.

Nach ein paar Minuten kam auch Harry wieder zu Vorschein und nahm mit dem äußerten Rand des riesigen Bettes vorlieb, was den Slytherin grinsen ließ.

"Ich beiße nicht, Potter."

"Das weiß man bei euch nicht so genau." Murmelte Harry gähnend zurück und kuschelte sich in das Bettzeug.

"Schon klar. Als ob ich mich an dir vergreifen würde."

"Vielleicht hast du es nötig, Malfoy."

"Kann ja sein, dass du dir das erhoffst."

"Niemals und wenn du der letzte Mensch auf diesen Planeten wärst."

Draco schwieg dazu und schloss die Augen.

"He, Malfoy. Hab ich dich gekränkt?"

"Nein." Lautete die schlichte Antwort von Draco.

"Oh, ich glaube schon."

"Nein."

"Und ob."

"Nein, Potter. Und jetzt halt deinen Mund. Ich brauch meinen Schönheitsschlaf."

Harry biss sich auf die Lippe und drehte sich zu dem Blondem um, der spürte, dass der Gryffindor ihn ansah. Er öffnete seine Sturmböen.

"Was ist los?"

"...gar nichts."

"Na dann."

"Kommt dir das nicht alles so komisch vor?" fragte Harry zögerlich und näherte sich ein wenig dem Slytherin.

"Wieso komisch?"

"Das ist alles so neu. Ich fühle mich so überfordert."

"Aber so ist es nun mal, Potter. Ob du es nun willst oder nicht. Du musst es akzeptieren, wie es ist.... und ich auch."

"Wie meinst du das, Malfoy?"

"Wirst du noch erfahren."

"Wieso müsst ihr alle so geheimnisvoll tun? Vater wollte mir auch nicht sagen, warum du vorhin so blass warst."

Dracos Gesichtzüge entgleisten kurz, bevor er wieder die kaltbekannte Maske aufhatte.

"Du bist zu neugierig. Alles wird sich nach und nach offenbaren und all das wird dir nicht unbedingt gefallen." Beendete der Slytherin das Gespräch und schloss demonstrativ seine Augen. Harry seufzte nur und starrte noch eine Weile an die Decke, bevor auch er einschlief.

Was meint ihr... verhält sich Draco komisch??? irgendetwas wichtiges verschweigt er

doch... sehr interessant^^

Und wer ist diese Lillith??? ich persönlich mag sie überhaupt nicht....

DANKE AN ALLE KOMMISCHREIBER!!!!!!!!!! IHR SEID KLASSE!!!!!!!!!!!!!!